

# Inhalt

Vorwort	11
<b>Einführung</b>	13
<i>Holger Schütz, Hugh Mosley</i>	
<b>1. Leistungsvergleich von Arbeitsagenturen: Eingliederungsquoten als Performanzindikator für Maßnahmenerfolg</b>	21
<i>Hugh Mosley, Kai-Uwe Müller</i>	
1. Einführung: Leistungsvergleich auf Grundlage der Eingliederungsbilanzen	21
2. Deskriptive Statistiken zu den Eingliederungsquoten	26
2.1 Bundesgebiet West	26
2.2 Bundesgebiet Ost	28
3. Determinanten der Eingliederungsquoten	31
3.1 Regressionsschätzung am Beispiel FbW	31
3.2 Kontrollierte Eingliederungswerte als Performanzindikator	34
4. Gesamteingliederungsquoten für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	36
5. Erweiterung der Analyse auf mehrere Jahre	41
5.1 Probleme des Leistungsvergleichs mit Jahresdaten	42
5.2 Panelökonometrische Analyse der Determinanten des Eingliederungserfolgs 2001 bis 2003	46
5.3 Nutzen und Grenzen regressionskontrollierter Performanz- werte	48
6. Fazit	53
<b>2. Die Kosteneffizienz aktiver Maßnahmen im regionalen Vergleich</b>	57
<i>Hugh Mosley, Kai-Uwe Müller</i>	
1. Definition der Eingliederungskosten	57
2. Vergleich der Eingliederungskosten im Jahre 2002	58
3. Determinanten von Eingliederungskosten	60

4.	Die Entwicklung der Eingliederungskosten von 2001 bis 2003	62
5.	Internationaler Vergleich: Eingliederungskosten in den Niederlanden und in Großbritannien	63
5.1	Die Niederlande	63
5.2	„Employment Zones“ in Großbritannien	65
5.3	Diskussion	66
6.	Eingliederungskosten als Steuerungs- und Controlling-instrument	69
7.	Fazit	71
<b>3.</b>	<b>Performanzanalyse der Arbeitsagenturen: Eingliederungserfolg bei Arbeitslosen</b>	<b>73</b>
	<i>Hugh Mosley, Kai-Uwe Müller</i>	
1.	Einleitung	73
2.	Definitionsvarianten von Übergangsraten in Beschäftigung	75
2.1	Standarddefinition	75
2.2	Alternative Definitionen der Zielgröße	76
3.	Deskriptive Darstellung: Übergangsraten in reguläre Beschäftigung	78
4.	Regressionsanalytische Untersuchung der Kontextbedingungen für Übergangsraten	79
5.	Regressionskontrollierte Übergangsraten in reguläre Beschäftigung	82
6.	Erweiterung des Ansatzes auf mehrere Jahre	84
6.1	Probleme des Leistungsvergleichs mit Jahresquerschnittsdaten	85
6.2	Panelökonometrische Ansätze zur Kontrolle von Umweltfaktoren	89
6.3	Performanzindikatoren für Übergangsraten: Grenzen und Möglichkeiten	92
7.	Fazit	93
<b>4.</b>	<b>Die Sanktionspolitik der Arbeitsagenturen: Eine empirische Analyse zu Sperrzeiten</b>	<b>95</b>
	<i>Kai-Uwe Müller, Frank Oschmiansky</i>	
1.	Einleitung	95
2.	Datenbasis und Definition der Sperrzeitenquoten	97
3.	Entwicklung der Sperrzeitenquoten im Zeitverlauf	98

3.1	Sperrzeitenquoten und Rechtsänderungen	99
3.2	Sperrzeitenquoten Nr. 2 bis 4 und die Lage auf dem Arbeitsmarkt	103
3.3	Zwischenfazit	107
4.	Regionale Analyse auf Arbeitsagenturebene	108
4.1	Theoretische Vorüberlegungen	109
4.2	Operationalisierung des Modells und Definition der Variablen	112
4.3	Deskriptive Analysen	115
4.4	Der Einfluss regionaler Kontextfaktoren und rechtlicher Regelungen	119
4.5	Regionale Sanktionspolitik und Höhe der Sperrzeiten- quoten	125
5.	Fazit und Ausblick	131
<b>5.</b>	<b>Vom Arbeitsamt zum Kundenzentrum – Reform- veränderungen der deutschen Arbeitsvermittlung</b>	<b>135</b>
	<i>Holger Schütz</i>	
1.	Einleitung	135
2.	Kontextanalyse zur Reform der Arbeitsvermittlung	137
2.1	Reformentwicklung der Arbeitsvermittlung 2002 bis 2003	137
2.2	Der BA-Reformkontext im Jahre 2004	139
2.2.1	Arbeitslosengeld II	139
2.2.2	Führung und Personalauswahl	140
2.2.3	Geschäftspolitik und Controlling	141
2.2.4	Zentrale Einkaufsprozesse und Zusammenarbeit mit Dritten	141
3.	Qualitative Ergebnisse zur Arbeitsvermittlung aus sechs Fallstudien	145
3.1	Kundenstrommanagement und Vermittlungsberatung	145
3.1.1	Kundenstrommanagement	145
3.1.2	Terminierung, Beratung und Profiling	146
3.2	Arbeitgeberorientierung in der Arbeitsvermittlung	147
3.2.1	Grundlinien der arbeitgeberorientierten Vermittlung	147
3.2.2	Außendienstbesuche bei Arbeitgebern	153
3.2.3	Projektorganisation nach der Vermittlungsoffensive	155
3.3	Job-to-Job-Vermittlung und Aktivierung	156
3.3.1	Job-to-Job-Vermittlung	156
3.3.2	Aktivierung	158

3.4	Datenqualität und Fachkontrolling in der Arbeitsvermittlung	160
3.5	Arbeitsagenturen in vergleichender Perspektive	162
4.	Fazit	168
4.1	Zum Reformprozess in der BA insgesamt	168
4.1.1	Die BA: Ein Aktivitätenprofil mit weiterhin beschränkter Wirkung	168
4.1.2	2004 – Ein Übergangsjahr der Reform	169
4.2	Aktivierung zwischen Fördern und Fordern	169
4.2.1	Aktivierung durch den Rundbrief 55/2003 und Datenqualität in der Vermittlung	169
4.2.2	Aktivierung als „fördernde“ Vermittlungsberatung	170
4.3	Organisation und Steuerungspathologien der Arbeitsvermittlung	172
4.3.1	Arbeitgeberorientierte Vermittlung	172
4.3.2	Einbindung Dritter und Zentraleinkauf	175
4.4	Schluss	177
<b>6.</b>	<b>Die Arbeitsverwaltung im Wandel – Agenturmodelle beim Übergang in die neue BA-Welt</b>	<b>179</b>
	<i>Peter Ochs</i>	
1.	Einleitung	179
2.	Das Sozialsystem Arbeitsagentur	181
2.1	„Arbeitsamt 2000“ als Ausgangspunkt	181
2.2	Überzeugungen und Leitbilder – Die Hartnäckigkeit des „Sozialen“	183
2.3	Kommunikation, Führung und Mitarbeiterbeteiligung	186
3.	Controlling und Steuerung – Zunehmende Bedeutung der Zahlenwelt	192
3.1	Von der Zielvereinbarung zur „Zielvereinbarung“	192
3.2	Die neue Steuerungsrealität in den Agenturen	196
4.	Elemente des Kundenprozesses in den Agenturen – Traditionell bis innovativ	202
5.	Konturen von Produktionsmodellen	210
5.1	Das soziale Modell	212
5.1.1	Der sozialpolitische Auftrag als Leitidee	212
5.1.2	Die sozialen und fachlichen Ressourcen pflegen	214
5.2	Das Controllingmodell	215
5.3	Das Strategiemodell	216
6.	Fazit	217

<b>7.</b>	<b>Das BA-Kundenzentrum der Zukunft</b>	221
	<i>Peter Ochs, Holger Schütz</i>	
1.	Einleitung	221
2.	Das neue Kundenzentrum: Die Konzeption	222
3.	Reform der Arbeitsvermittlung: Ergebnisse aus drei Kundenzentren	226
4.	„Dienstleistung Arbeitsvermittlung“ und Steuerung im Rahmen der BA-Reform	232
5.	Fazit	239
<b>8.</b>	<b>Reformprozesse und Controlling öffentlicher Beschäftigungsdienste: Großbritannien, die Niederlande und Deutschland im Vergleich</b>	241
	<i>Holger Schütz</i>	
1.	Einleitung	241
2.	Institutionelle Reform der öffentlichen Beschäftigungsdienste in Großbritannien	242
2.1	Grundzüge der Jobcentre Plus-Reform	242
2.2	Arbeitgeberorientierte Arbeitsvermittlung im Jobcentre Plus	243
2.3	Arbeitnehmerorientierte Vermittlung	247
2.4	Controlling	248
3.	Institutionelle Reform der öffentlichen Beschäftigungsdienste in den Niederlanden	249
3.1	CWI-Reform, SUWI-Reform und die Änderungen 2004 (WWB)	249
3.2	Arbeitgeberorientierte Arbeitsvermittlung im CWI	252
3.3	Arbeitnehmerorientierte Arbeitsvermittlung im CWI	256
3.4	Controlling	257
4.	Reform der Beschäftigungsdienste in Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland im Vergleich	258
5.	Fazit	268
<b>9.</b>	<b>Performanzmessung und Anreize in der regionalen Arbeitsvermittlung: Der Schweizer Ansatz und eine Modellrechnung für Deutschland</b>	271
	<i>Christoph Hilbert</i>	
1.	Einleitung	271

2.	Arbeitsmarktpolitik und Wirkungssteuerung in der Schweiz	273
2.1	Reformen der 90er Jahre	273
2.2	Wirkungsorientierte Steuerung und Principal-Agent- Problematik	275
2.3	Implementation des Anreizmodells in der Schweiz	277
3.	Datenbasis und Modellierung	278
3.1	Das Modell	279
3.2	Die Datenbasis	279
3.3	Die Indikatoren	281
3.4	Spezifikation der exogenen Variablen	283
4.	Ein „deutsches Modell“ der wirkungsorientierten Steuerung? – Graphische Darstellung einer Modellrechnung	284
5.	Diskussion	288
<b>10.</b>	<b>Fazit: Perspektiven des Leistungsvergleichs und der Reformpraxis</b>	293
	<i>Holger Schütz, Hugh Mosley</i>	
	Literatur	311
	Verzeichnis der Abkürzungen und Akronyme	321
	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	323
	<b>Anhänge</b>	
Anhang A:	Berechnung der Eingliederungsquoten	329
Anhang B:	Ergänzende Statistiken zu Kapitel 1	331
Anhang C:	Zur Anwendung panelökonometrischer Modelle	337
Anhang D:	Ergänzende Statistiken zu Kapitel 3	339
Anhang E:	Überblick über die rechtlichen Veränderungen – Zumutbarkeit und Sperrzeiten	341
Anhang F:	Methodische Bemerkungen zu Kapitel 4	345
Anhang G:	Ergänzende Statistiken zu Kapitel 4	347
Anhang H:	Zielsystem „Balanced Scorecard“ des niederländischen CWI 2003	351